

Rohde und Sandmann hatten es eilig

Mit seinem Jumping Day lag der RFV Dörpen erneut goldrichtig.

Über 700 Reitsportfans lockte die eintägige Springsportveranstaltung in die Reithalle des Sportzentrums Dörpen. „Wir sind rundum zufrieden,“ zog zu mitternächtlicher Stunde Dörpens Reiterchef Bernhard Moormann-Schmitz eine positive Bilanz.

Auch der Rütenbrocker Hartwig Rohde hatte Grund zu strahlen, denn er konnte den Großen Preis für sich entscheiden und nahm als bester Reiter der M***- und S*-Prüfungen auch noch einen funkelnagelneuen PKW-Anhänger mit nach Hause.

Im Sattel der Stute Smarinka blieb Rohde als einziger der sechs Reiter des Stechens um den Großen Preis fehlerfrei. „Das passte,“ lobte Rohde seine braune Stute. Am dichtesten saß ihm der Australier Laurie Lever mit Ashleigh Drossel im Nacken. Vier Fehlerpunkte brachten aber nur Rang zwei ein. Mit Anna Hilgefört (Lathen) und Vanessa Vaske (Klein Roscharden) griffen zwar noch zwei Amazonen – Hilgefört sogar mit zwei Pferden im Stechen – nach dem Siegerlorbeer. Mit Acord gelang Hilgefört allerdings der Sprung auf's Treppchen.



Im Sattel von Artus war Anna Sandmann am schnellsten und siegte im Großen Ponypreis (oben).

Die Sieger und Platzierten der Ponytour mit Philip Bölle (4. v. r.), Anna Sandmann (3. v. r.) und Guido Klatte (2. v. r.).



chefs Wübbe Neemann (Dörpen) und Heinz Peter Hackmann

Sattel von Mr. George Dun.

Das Outfit der Halle die guten Vorbereitungsmöglichkeiten mit der geräumigen Abreithalle und das gesamte Umfeld des Vereins, der in der Saison drei Turniere mit insgesamt sechs Turniertagen veranstaltet, waren dieses Jahr wieder Grund für viele Reiter, Dörpen anzusteuern.

So waren der deutsche Vizemeister Philip Bölle (Haselünne), Bundeskaderreiter Maurice Tebbel (Emsbüren), Guido Klatte (Klein Roscharden) oder Armin Wegener (Aschen) und die erst zwölfjährige Anna Sandmann, Tochter des Vierspanner-Mannschaftsweltmeisters Christoph Sandmann, im Großen Ponypreis am Start. Mit 31,12 Sekunden war Anna Sandmann mit Artus fast eine Sekunde schneller als der ebenfalls fehlerfreie Philip Bölle im

Zufriedenheit auch bei Börpens Geschäftsführer Josef Schomaker, der von der doppelten Starterzahl gegenüber dem Vorjahr in den Springpferdeprüfungen genauso überrascht war wie die Parcours-

(Rhede). Und da in den M-Springen und im Großen Preis es 99 Prozent Starterfüllung gab, hatten die Parcoursbauer sehr zur Freude der rund 700 Zuschauer es in den Umbauphasen verdammt eilig.

„Jetzt bereiten wir uns auf den Jumping Day 2010 vor. Es bleibt bei einem Tag, sonst wäre es ja kein Jumping Day mehr,“ gab Josef Schomaker schon einen Ausblick auf 2009. (die)